

IN KÜRZE

**Infoabend über das Grundeinkommen.** Heute Montag, 7. April, findet ab 19.15 Uhr im Loesaal in Chur eine Informationsveranstaltung zur Initiative «Bedingungsloses Grundeinkommen» statt. Wie es in einer Medienmitteilung des Vereins Freunde der Anthroposophie heisst, referiert Enno Schmidt, einer der beiden Initianten, über die kommende Volksabstimmung. Es werde keinen Pro- und Kontrabend geben, stattdessen würden Fragen aufgeworfen und Zusammenhänge erklärt. (so)

**Regierungsrat Rathgeb und die Frauen.** Am kommenden Mittwoch, 9. April, ist Regierungsrat Christian Rathgeb bei den FDP Frauen zu Besuch und hält ein Referat zum Thema «Darf sich die Frau noch sicher fühlen?». Wie die FDP Graubünden in einer Medienmitteilung schreibt, beginnt das Referat um 19 Uhr im Seminarraum des City-West-Zentrums in Chur. Anschliessend bestehe die Möglichkeit, Fragen an den Regierungsrat zu stellen. (so)

INSERAT  
**www.kinochur.ch**  
**KINOAPOLLO** Badusstrasse 10 081 258 34 34

**Rio 2 – Dschungelfieber.** Fortsetzung von Rio aus dem Jahre 2011. Die lustigen Vögel machen sich auf in die Wildnis um ihre Verwandten zu besuchen.  
16.15 In 2D (normale Eintrittspreise) Deutsch  
21.00 In 3D (erhöhte Eintrittspreise) ab 6 J.

**Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand** – Roadmovie um einen Rentner, der aus seinem langweiligen Altersheim flüchtet. Nach dem internationalen Bestseller von Jonas Jonasson.  
18.30 Deutsch ab 12 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 - 081 258 32 32

**Noah** – Bibeldrama mit Russel Crowe, der als Noah gegen Mensch und Natur kämpft und alles daran setzt, die Welt vor der zerstörerischen Sintflut zu retten.  
18.15 In 2D (normale Eintrittspreise) Deutsch  
20.45 In 3D (erhöhte Eintrittspreise) ab 12 empf. ab 14 J.

**Rio 2 – Dschungelfieber.** Fortsetzung von Rio aus dem Jahre 2011. Die lustigen Vögel machen sich auf in die Wildnis um ihre Verwandten zu besuchen.  
In 3D (erhöhte Eintrittspreise)  
18.30 Deutsch ab 6 J.

**Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag**  
**Win Win** – Ein dynamischer Bürgermeister aus dem Jura, 15 chinesische Schönheiten... und die halbe Schweiz steht Kopf. Basierend auf einer wahren Begebenheit.  
18.45 F/d ab 6 empf. 10 J.

**The Return of the First Avenger** – Die Fortsetzung von «The Avengers». Captain America muss ein gekapertes Schiff zurückerobern - wieder mit Hilfe der Schwarzen Witwe.  
In 2D (normale Eintrittspreise)  
20.45 Deutsch ab 12 empf. ab 14 J.

**Her** – Ein Mann verliebt sich in das personalisierte Profil seines Computers. Feinfühler Film über unsere Faszination für High-Tech-Geräte. Oscar 2014 Bestes Original Drehbuch.  
21.00 E/d/f ab 12 empf. ab 14 J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

# Uniun dals Grischs setzt sich für «Matura bilingua» ein

**Am kommenden Samstag tritt Maria Sedlacek aus Sent nach sieben Amtsjahren das Präsidium der Uniun dals Grischs ab. Für die Zukunft der zweisprachigen Matura wird sie sich aber weiterhin engagieren.**

Von Fadrina Hofmann

Sent. – Maria Sedlacek ist eine sehr aktive Frau. Nebst dem Amt als Präsidentin der Uniun dals Grischs ist sie unter anderem auch im Vorstand der Lia Rumantscha und der Pro Engiadina Bassa vertreten. Die dreifache Mutter und sechsfache Grossmutter sieht ihrer Pensionierung im Mai gelassen entgegen. Für sie gibt es noch genug zu tun, auch wenn sie am Samstag, 12. April, das Amt als Präsidentin der Uniun dals Grischs abgeben wird. Bereits im vergangenen Jahr hatte Sedlacek demissioniert, doch damals konnte keine Nachfolge gefunden werden.

Anders sieht es dieses Jahr aus: Der Vorstand wird der Generalversammlung die Wahl der jungen Primarlehrerin Annalea Stuppan aus Tschiers vorschlagen. Sie war bisher Vize-Präsidentin. «Annalea kennt die Organisation, weiss welche Arbeiten anstehen und hat erst noch gute Verbindungen zur Pädagogischen Hochschule Graubünden», sagt Sedlacek. Momentan arbeitet Stuppan zu einem Teilpensum bei dieser Institution. Sedlacek freut das Interesse der jungen Generation an der 110 Jahre alten Sprach- und Kulturorganisation der Ladins. Im fünfköpfigen, ausnahmslos weiblichen Vorstand ist noch eine weitere junge Frau vertreten.

**Gute Arbeit trotz wenigen Finanzen**  
Die Uniun dals Grischs ist als Verein organisiert und gleichzeitig der Lia Rumantscha angegliedert. Sie führt unter anderem den Treffpunkt mit Bücherei Chesin Manella in Celerina, publiziert Bücher, CDs und DVDs und organisiert kulturelle Veranstaltungen. «Wir würden gerne noch mehr tun, wenn wir die finanziellen Mittel dafür hätten», sagt Sedlacek.



«Für die Zukunft der Rätromanen»: Maria Sedlacek wird sich auch als ehemalige Präsidentin der Uniun dals Grischs für die romanische Sprache einsetzen. Bild Fadrina Hofmann

Die Lia Rumantscha stellt nur 15 000 Franken für die Arbeit der Uniun dals Grischs zur Verfügung. Die Gemeinden des Engadins, des Müstertals und Bergün beteiligen sich als Mitglieder mit einemhalb Franken pro Einwohner. «Für die Möglichkeiten und die Finanzen, welche wir haben, wird aber eine gute Arbeit geleistet», meint die amtierende Präsidentin. Ihrer Ansicht nach haben die Regionalorganisationen in der heutigen Zeit der Zentralisierungen an Bedeutung zugenommen. «Für die Zukunft der Rätromanen sind diese regionalen Instanzen wichtig», meint sie.

**Sorgen um zweisprachige Matura**  
Ein brisantes Thema ist derzeit die zweisprachige Matura. Der neue

Lehrplan für Mittelschulen sorgt in der Region für Kopfzerbrechen. Dieser schreibt für die «matura bilingua» neu mehr Fächer vor, die auf romanisch unterrichtet werden sollen. Die Klassen am Hochalpinen Institut Ftan und an der Academia Engiadina in Samedan sind jedoch zu klein, um diese Anforderungen zu erfüllen. Es braucht zudem weitere romanische Lehrer, welche die zusätzlich erforderlichen Fächer übernehmen könnten.

**«Möglichst gute Lösung» suchen**  
Die Academia hat erst kürzlich verkündet, dass sie das Angebot der zweisprachigen Matura ab dem Schuljahr 2015/16 nicht mehr anbieten wird. Nun besteht die Gefahr, dass die

zweisprachige Matura künftig nur noch an der Kantonsschule in Chur unterrichtet werden kann. «Das hätte negative Folgen für die Sprachkompetenzen der Ladins», ist Sedlacek überzeugt. Darum hat sie Kontakt mit allen Beteiligten aufgenommen, von den Lehrern und Schulräten zur Regionalorganisation Pro Engiadina Bassa bis hin zum Kanton. Am Montag, 14. April, findet ein Treffen statt, an dem gemäss Sedlacek «gemeinsam eine möglichst gute Lösung» gefunden werden soll.

Die Generalversammlung der Uniun dals Grischs findet am Samstag, 12. April, ab 9.30 Uhr im Hotel «A la staziun» statt. Gewählt wird neben dem Präsidium auch ein neues Vorstandsmitglied.

CONVIVENZA

## Sulla necessità di insistere



Di Vincenzo Todisco\*

Ogni volta che mi accingo a scrivere il mio pezzo per questa rubrica, ho un momento di esitazione. Non è che, mi chiedo, a insistere sempre sugli stessi argomenti si rischia di annoiare i lettori? Certo, il rischio c'è. Ma poi mi guardo intorno e mi rendo conto che nel nostro Cantone in materia di «convivenza» tra maggioranza e minoranza linguistica molte cose ancora non vanno bene.

Gli esempi sarebbero molti. Con il

falso pretesto di maggiori costi, recentemente si è tentato di sopprimere la scuola bilingue di Coira. Per fortuna il tentativo è stato sventato, ma rimane l'amaro in bocca perché a quanto pare ci sono persone che non hanno ancora capito il valore dell'insegnamento bilingue e l'importanza di un tale modello per la salvaguardia e promozione delle lingue minoritarie.

**Sempre in ambito scolastico**, incombe la minaccia di un'iniziativa che sotto il falso pretesto di un sovraccarico per i bambini mira a sopprimere l'italiano dalle aule scolastiche della parte tedesca del Cantone a favore del solo inglese. A parte il fatto che per il momento il presunto sovraccarico non è per nulla empiricamente provato (del resto questa questione è legata piuttosto alle modalità di insegnamento che non al numero delle lingue insegnate), cosa dovrebbero dire gli allievi di lingua italiana e romancia, costretti

da decenni a imparare una lingua in più? O sono più intelligenti dei loro coetanei germanofoni, e quindi possono benissimo sopportare il carico di una lingua in più, o l'iniziativa poggia su argomenti di puro cinismo.

**L'insistenza sull'inglese** del resto a volte tradisce un imbarazzante provincialismo, come per esempio succede nel treno regionale tra Thusis e Schiers, dove attraverso l'altoparlante i viaggiatori vengono salutati in tedesco e in inglese. A che serve? Sono più di trent'anni che faccio giornalmente quella tratta. Il treno è pieno di pendolari locali e solo raramente capita di incontrare qualche turista. Sarebbe molto più sensato, semmai, dare il benvenuto, oltre che in tedesco, anche in italiano e romancio.

**Capita spesso**, in quanto parlanti di una lingua minoritaria, di trovarsi nella situazione di doversi giustificare, di sentirsi più tollerati

che non veramente accettati. È dai primi decenni del secolo scorso che attraverso l'impegno della Pro Grigioni Italiano e numerosi interventi politici il Grigionitaliano continua a rivendicare i propri diritti linguistici e culturali. Ed è impressionante vedere come questi diritti (del resto tutelati dalle rispettive leggi sulle lingue) debbano essere, se non proprio rinegoziati, comunque sempre rivendicati.

**Per convivere**, come per litigare, bisogna essere in due. Le minoranze la loro parte la stanno facendo. Quando non ci sarà più bisogno che un consigliere federale, così come ha fatto recentemente Alain Berset in parlamento, debba ricordare al paese l'importanza delle lingue nazionali per la coesione tra le regioni linguistiche, allora questa rubrica non sarà più necessaria, ma solo allora.

\* Vincenzo Todisco è docente presso l'Alta scuola pedagogica dei Grigioni e scrittore.

**VOCABOLARIO**

accingersi	=	sich anschicken
l'esitazione	=	das Zögern
insistere	=	beharren
annoiare	=	langweilen
il pretesto	=	der Vorwand
sopprimere	=	unterdrücken
sventare	=	vereiteln
(un tentativo)	=	zunichte machen
la salvaguardia	=	der Schutz
l'ambito	=	das Umfeld
incombere	=	bevorstehen, drohen
il sovraccarico	=	die Überlastung
l'insistenza	=	das Beharren
rinegoziare	=	neu verhandeln
rivendicare	=	fordern, beanspruchen
litigare	=	streiten

Die romanische Kolumne «Convivenza» erscheint in der Regel am Montag in der «Südschweiz» und in der romanischen Tageszeitung «La Quotidiana». Alle sechs Wochen wird ein Text in italienischer Sprache publiziert. Unterstützt wird dieses Projekt von der Sprachorganisation Pro Grigioni Italiano. Für Leserinnen und Leser, die nicht Italienisch verstehen, gibt es im Internet eine deutsche Übersetzung, und zwar unter [www.suedostschweiz.ch/community/blogs/convivenza](http://www.suedostschweiz.ch/community/blogs/convivenza).

Pro Grigioni Italiano